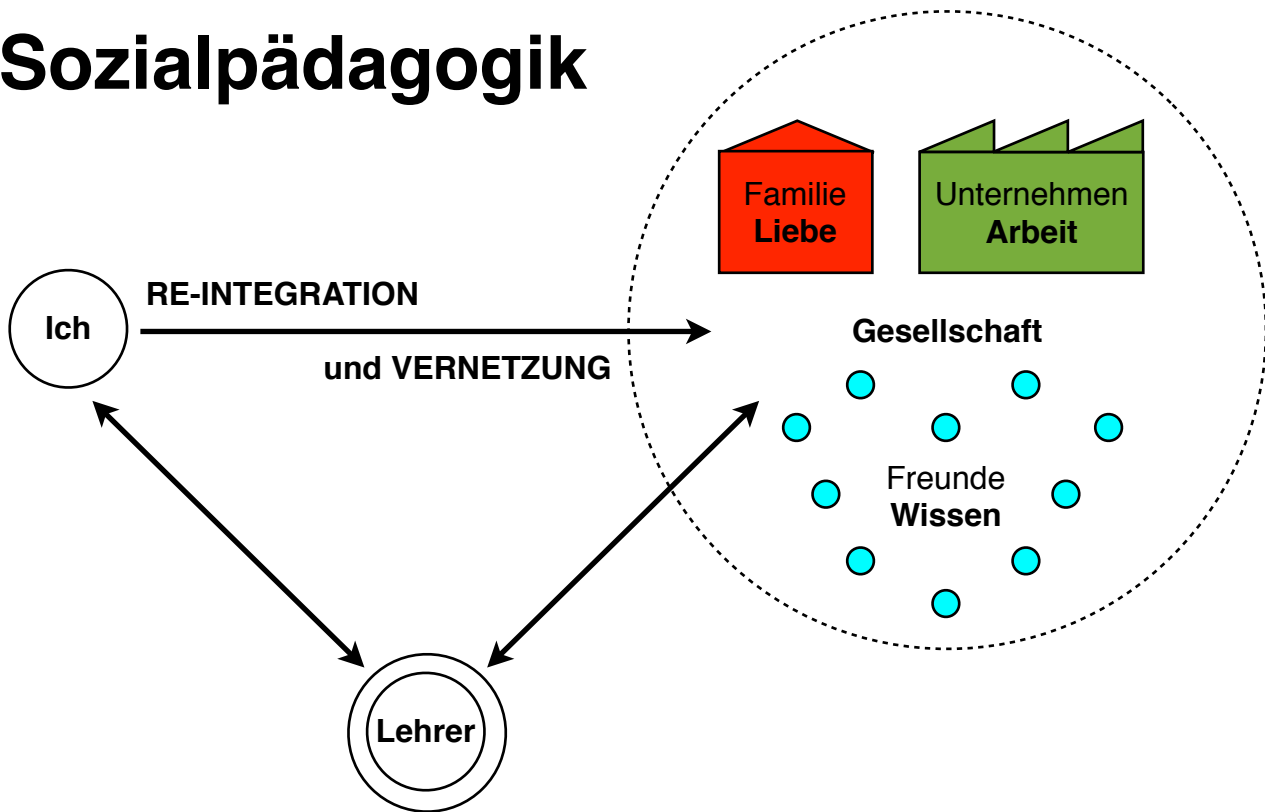


Sozialpädagogik



Ziel der Sozialpädagogik

ist die Re-Integration und Vernetzung des Einzelnen.

Sozialpädagogen lehren

den Klienten die verschiedenen Elemente (Liebe, Arbeit, Wissen) und ermuntern ihn, den grundlegenden Gemeinschaften beizutreten oder sie zu schaffen.

Sie lehren ihn, dass jede Beziehung auch wieder gelöst werden kann. Niemand darf gezwungen werden, einer Gemeinschaft beizutreten oder anzugehören.

Sie lehren ihn, dass in der Gesellschaft alle gleich sind: Jeder Mensch ist ein Mensch, keiner ist des Anderen Untertan und niemand hat das Recht, zu strafen. (Hier entstehen die hauptsächlichen gesellschaftlichen Schwierigkeiten.)

Sozialpädagogen wirken

auf die Gesellschaft, indem sie gesellschaftliche Probleme aufzeigen und die UrSACHE "WAS ist schuld?" suchen.

Schwierigkeiten der Sozialpädagogik

In der Beziehung Ich zum Lehrer kann ein Nähe-Distanz-Problem entstehen, wenn der Klient seine Bedürfnisse auf den Lehrer projiziert oder der Lehrer Gemeinschaften imitiert (Sandkasten). Abneigung des Klienten gegenüber dem Lehrer oder umgekehrt verunmöglichen einen erfolgreichen Unterricht.

Die Beziehung Lehrer zur Gesellschaft ist entscheidend, damit überhaupt eine Integration und Vernetzung stattfinden kann. Stösst der Lehrer auf taube Ohren, kann er nichts bewirken, um den Klienten zu integrieren, denn Integration und Vernetzung kann nicht einseitig erfolgen: Das Ich kann nicht in die Familie, wenn die Familie stur ein bestimmtes Verhalten verlangt - und umgekehrt!

Nur Konsens und Dialog kann kollektive Sicherheit schaffen.